

# Auf die Gelbe Karte folgt oft die Rote – auf die Streifung oft der Schlaganfall.

Alles, was Sie über die Streifung wissen sollten.  
Und alles, was Sie nach einer Streifung tun müssen.

## WENN ES UM ALLES GEHT PRIVATKLINIKGRUPPE HIRSLANDEN

### NotfallZentrum Hirslanden Zürich

Klinik Hirslanden  
24 Stunden an 365 Tagen  
für Sie da!

**T +41 44 387 35 35**

### Klinik Hirslanden

Witellikerstrasse 40  
CH-8032 Zürich  
T +41 44 387 21 11  
F +41 44 387 22 33  
klinik-hirslanden@hirslanden.ch

[www.hirslanden.ch](http://www.hirslanden.ch)

Hirslanden Klinik  
Aarau

Klinik Beau-Site,  
Bern

Klinik Permanence,  
Bern

Salem-Spital,  
Bern

AndreasKlinik  
Cham Zug

Klinik Am Rosenberg,  
Heiden

Clinique Bois-Cerf,  
Lausanne

Clinique Cecil,  
Lausanne

Klinik St. Anna,  
Luzern

Klinik Birshof,  
Münchenstein Basel

Klinik Belair,  
Schaffhausen

Klinik Stephanshorn,  
St. Gallen

Klinik Hirslanden,  
Zürich

Klinik Im Park,  
Zürich

## Was ist zu tun bei einer Streifung?

Gehen Sie sofort zum Arzt oder rufen Sie über die  
Notrufnummer 144 eine Ambulanz. Berichten Sie über  
die erlittenen Symptome, auch wenn diese bereits  
abgeklungen sind. Bestehen Sie darauf, dass Sie in ein  
Akutspital oder bevorzugt direkt in ein Spital mit einer  
Stroke Unit (Schlaganfall-Zentrum) eingeliefert werden.

Die Stroke Unit der Klinik Hirslanden (Comprehensive Stroke  
Center) ist 365 Tage/24 Stunden über die Telefonnummer  
**044 387 35 35** erreichbar.

Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.hirslanden.ch/streifung](http://www.hirslanden.ch/streifung)

## **DIE STREIFUNG – DER VORBOTE EINER VERMEIDBAREN KATASTROPHE**

«Glück gehabt», sagen sich viele, die eine Streifung erlitten haben. Die Anzeichen verschwinden oft nach kurzer Zeit wieder und man geht zur Tagesordnung über. Ein Fehler! Denn eine Streifung ist ein Warnsignal des Körpers und kündigt eine mögliche Katastrophe an: den Schlaganfall. Wird nichts unternommen, erleidet in den folgenden 48 Stunden jeder 20. Betroffene einen Schlaganfall. Und sogar jeder vierte wird in den nächsten drei Monaten Opfer eines Schlaganfalls, einer weiteren Streifung oder eines Herzinfarktes.

Nachfolgend beantworten wir die wichtigsten Fragen zum Thema Streifung.

### **Was ist eine Streifung?**

Eine Streifung ist die Folge einer Durchblutungsstörung im Hirn. Die Nervenzellen erhalten keinen Sauerstoff mehr und stellen ihre Funktion ein.

### **Welches sind die Symptome einer Streifung?**

- Seh- und Sprachstörungen, undeutliches Sprechen
- Gefühlsstörung oder Schwäche in einer Gesichtshälfte
- Gefühlsstörung oder Schwäche in einem Arm, einem Bein oder einer Körperseite

Die Symptome dauern bei einer Streifung weniger als 24 Stunden, meist weniger als 30 Minuten.

### **Was ist die Ursache einer Streifung?**

Die für eine Streifung verantwortliche Hirndurchblutungsstörung entsteht durch ein Blutgerinnsel. Dieses verschliesst vorübergehend eine Hirnarterie, die das Hirn mit Blut versorgt. Eine häufige Ursache für die Gerinnselbildung ist die Arteriosklerose, die durch Rauchen, Bluthochdruck, erhöhte Blutfette oder Diabetes mellitus begünstigt wird.

### **Was droht nach einer Streifung?**

Es kommt oft zu einer erneuten Streifung oder zu einem Schlaganfall. Dies kann unmittelbar anschliessend auftreten oder auch erst drei Monate später. Handeln Sie deshalb nach einer Streifung rasch.

### **Welche Massnahmen verhindern das Auftreten eines Schlaganfalls nach einer Streifung?**

Der sofortige Beginn einer Behandlung mit Medikamenten, welche die Bildung von Blutgerinnseln verhindern, ist entscheidend. Je nach Herkunft der Blutgerinnsel werden die sogenannten Blutplättchenhemmer (z.B. Aspirin) oder Antikoagulantien (z.B. Marcoumar, auch als «Blutverdünnung» bekannt) eingesetzt.

Falls die Streifung durch ein Gerinnsel verursacht wurde, dessen Ursprung in einer eingeeengten Halsschlagader liegt, sollte diese Einengung in den nächsten 48 Stunden durch eine Operation beseitigt werden.

Wichtig ist auch, die Risikofaktoren (Bluthochdruck, Zigarettenrauchen, Diabetes mellitus, erhöhte Cholesterinwerte) durch eine Umstellung der Lebensgewohnheiten günstig zu beeinflussen. Dies umfasst den vollständigen Stopp des Rauchens und eine Ernährung mit viel Gemüse und Früchten. Gemieden werden sollten gesättigte Fettsäuren und Cholesterin, wie sie beispielsweise in tierischen Fetten, Fleisch oder Eiern vorkommen.

Häufig ist es auch notwendig, Medikamente zur Behandlung von Bluthochdruck, Diabetes mellitus und erhöhten Cholesterinwerten einzusetzen. Diese Massnahmen bekämpfen die Arteriosklerose und verkleinern auch das Risiko anderer Gefässerkrankungen und eines Herzinfarkts.